

# Römer litten unter Klimawandel

Historisch-Archäologischer Verein bietet Führung durch die römische Villa Rustica in Enzberg

VON ANJA SCHRÖDER

**MÜHLACKER-ENZBERG.** Am Tag des offenen Denkmals bekommen Interessierte in der ganzen Bundesrepublik Einblicke in historische Gebäude, die nicht immer frei zugänglich sind.

Im Fall der Villa Rustica in Enzberg ist das etwas anders: Jederzeit kann man die rekonstruierte römische Anlage besichtigen und dank der zahlreichen Hinweisschilder des Historisch-Archäologischen Vereins (HAV) Muehlacker auch in den geschichtlichen Kontext einordnen. Am Tag des offenen Denkmals allerdings gab es zusätzliche Hintergrundinformationen aus erster Hand: HAV-Vorstands- und Gründungsmitglied Manfred Rapp war selbst Ende der 90er Jahre an der Ausgrabung der Villa beteiligt und stand der kleinen Besuchergruppe Rede und Antwort.

## Anlage sticht durch Größe und gut erhaltene Mauern hervor

Gleich mehrere römische Gutshöfe wurden in Muehlacker entdeckt und dokumentiert. Im Fall der Villa Rustica in Enzberg, die 1996/97 im Zuge von Straßenbauarbeiten wiederentdeckt wurde, entschied sich das Landesdenkmalamt für umfangreiche Ausgrabungen, da die Anlage durch ihre Größe und gut erhaltenen Mauern hervorstach. „Um die Villa zu erhalten, hat sich 1999 der HAV gegründet, um zu verhindern, dass das Anwesen nach der Ausgrabung wieder überbaut wird“, erklärte Manfred Rapp. Das Ziel, die Stadt finanziell mit 100 000 D-Mark zu unterstützen, sei dank zahlreicher Spenden und Aktionen erreicht worden, so dass heute Schulklas-

sen und Geschichtsinteressierte den Weg nach Enzberg finden.

Rapp spezialisierte sich in seinem Vortrag auf das diesjährige Thema des Tags des offenen Denkmals, der Handwerk, Technik und Industrie in den Fokus stellte. „Die Römer haben mit ihrer Art, Häuser zu bauen eine technologische Revolution in Gang gesetzt. Während die Urvölker noch Wände aus Flechtwerk und Pfählen erbauten und das Dach mit Stroh oder Reet deckten, findet man auch hier in der Villa Rustica solide Mauern aus Stein und Ziegelreste“, so Rapp.

In eigenen Brennöfen wurde das Material hergestellt. Der Bedarf an Holz für die Befuerung wurde größer, so dass auch die Römer ihren Teil zum Klimawandel leisteten. Starke Regenfälle und Hochwasser waren die Folge, und so machte sich etwa im Jahr 200 auch in Enzberg der wirtschaftliche Niedergang bemerkbar, und die Besitzer wanderten in sichere Provinzen aus. „Aus diesem Grund hat man hier auch keine Reichtümer gefunden“, erklärte der Stadtführer, für den persönlich jeder Fund in der Villa ein kleiner Schatz darstellt, da er die Geschichte der Region rekonstruiert.



Manfred Rapp (re.) gibt Einblicke in die Geschichte der Villa Rustica.

Foto: Schröder